
N i e d e r s c h r i f t

über die Sitzung des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater am 05.11.2020

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr

Sitzungsende: 17:17 Uhr

Sitzungsort: Ratssaal 1.33, Rathaus Roßlau, Markt 5

Teilnehmer/-innen: siehe Anwesenheitsliste

Öffentliche Tagesordnungspunkte

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Der Vorsitzende des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater, Herr Dr. Reck begrüßt die anwesenden Teilnehmer und eröffnet die gemeinsame Sitzung.

Herr Dr. Reck stellt für den Betriebsausschuss Anhaltisches Theater die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit mit 6 von 10 stimmberechtigten Ausschussmitgliedern und die ordnungsgemäße Einladung fest.

- 2 Beschlussfassung der Tagesordnung**

Auf Anfrage von Herrn Dr. Reck gibt es seitens der Mitglieder des Betriebsausschusses Anhaltisches Theater keine Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge.

Herr Dr. Reck stellt die vorliegende Tagesordnung zur Abstimmung. Der Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 6/0/0

- 3 Bekanntgabe der Beschlüsse nichtöffentlicher Sitzungen des Gremiums**

In der Sitzung am 17.09.2020 wurden keine nichtöffentlichen Beschlüsse gefasst.

4 Einwohnerfragestunde

Anfragen im Rahmen der Einwohnerfragestunde werden nicht vorgebracht.

5 Beschlussfassungen

5.1 Wirtschaftsplan 2021 für den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau Vorlage: BV/339/2020/IV-ATD

Herr Dr. Reck verweist auf die vorliegende Beschlussvorlage zur Entscheidung über den Wirtschaftsplan 2021.

Herr Dr. Reck erläutert, dass der Wirtschaftsplan unter Annahme eines Regelbetriebes im nächsten Jahr ohne größere Einflüsse der Corona-Pandemie erstellt wurde. Unabhängig davon besteht durch die Verlängerung der Kurzarbeit die Option, mögliche Einnahmeverluste zu kompensieren. Herr Dr. Reck übergibt der Theaterleitung das Wort zur Einführung in den Wirtschaftsplan.

Herr Wengler geht auf die besonderen Umstände der anhaltenden Corona-Pandemie ein, die die Erstellung eines Wirtschaftsplans erschwert haben. Er erklärt, dass verschiedene Szenarien abgewogen wurden in Abstimmung mit dem Beigeordneten Herrn Dr. Reck und der Kämmerei der Stadt Dessau-Roßlau. Das erste Szenario umfasst einen erneuten harten Lockdown, wie er im April bzw. Mai verordnet wurde. Im zweiten Szenario ist ein eingeschränkter Betrieb möglich, der aufgrund der weiterhin geltenden Abstandsregelungen nur kleine Formate und eine begrenzte Zuschauerzahl erlaubt. Im dritten Szenario werden die Beschränkungen zur Eindämmung der Pandemie weitestgehend aufgehoben. Da das dritte Szenario die besten Parameter bot, um eine Planung des kommenden Wirtschaftsjahres zu erstellen, wurde dieses als Grundlage gewählt. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist noch ungewiss, ob ein uneingeschränkter Theaterbetrieb in den ersten Monaten umsetzbar sein wird. Aufgrund der Verlängerung der Kurzarbeit bis zum Ende des Jahres 2021 und der Ergebnisse aus dem sehr gutem Wirtschaftsjahr 2019 sind wirtschaftliche Schäden jedoch nicht absehbar unter der Voraussetzung, dass die Zuschüsse gemäß des Theatervertrages weiterhin fließen.

Frau Stadträtin Bahn-Kunze und Herr Stadtrat Büchner erscheinen zur Sitzung. Das Gremium ist mit 8 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Herr Wengler führt aus, dass die Planungen seit der Erstellung des Wirtschaftsplans weiter fortgeschritten sind, wie im vorliegendem Quartalsbericht zu erkennen ist. So ist schon ab Ende Mai eine Open-Air-Bespielung vor dem Mausoleum vorgesehen, um ein größeres Publikum zu erreichen als es voraussichtlich zu diesem Zeitpunkt im Saal möglich sein wird. Dafür wurde Urlaub aus dem Sommer in den Februar vorge-

zogen. Zwar ist in diesem Zeitraum mit höheren Kosten zu rechnen, beispielsweise für die Anmietung notwendiger Ausrüstung, allerdings auch mit mehr Einnahmen aufgrund der höheren Zuschauerzahlen.

Herr Wengler verweist auf die Aufstellung der Investitionen. Aus diesen ist ersichtlich, dass die Theaterleitung bemüht war, über die Städtebauförderung zusätzliche Mittel für die Sanierung der Theaterfassade zu akquirieren. Die Umsetzung der Sanierung, die voraussichtlich 5 Jahre andauern wird, ist aufgrund bestehender Unsicherheiten durch die Corona-Pandemie derzeit noch in Planung. Des Weiteren wurde die Prüfung einer möglichen Erneuerung oder Modernisierung der Lüftungsanlage in Auftrag gegeben. Die Mittel, die aus den zu erwartenden positiven Jahresergebnissen resultieren, würden der zweckgebundenen Rücklage auch zugeführt werden, um die Investition dieser umfangreichen Baumaßnahme zu unterstützen.

Herr George fragt an, ob die Investition in die Lüftungsanlage durch die zweckgebundene Rücklage mit dem Finanzdezernat rückgekoppelt wurde.

Herr Wengler bestätigt dies und führt aus, dass die Details der Finanzierung noch geprüft werden in Abstimmung mit dem Wirtschaftsprüfer. Es besteht das Problem, dass Mittel aus der zweckgebundenen Rücklage nicht für investive Maßnahmen zur Verfügung stehen, weil ihnen kein Sonderposten gegenübersteht. Daher müssten entweder die Abschreibungen aus dem Haus erwirtschaftet werden oder das Theater erhält einen Sonderzuschuss. Es wurde zudem das Programm von Bundeswirtschaftsminister Altmaier geprüft, das die Erneuerung von Klima- und Lüftungsanlagen fördern soll. Das Programm umfasst allerdings eine Deckelung des Zuschusses bei 100 TEUR und deckt dadurch nur einen geringen Betrag der hohen Investitionssumme ab.

Herr George fragt nach, ob der finanzielle Nutzen aus der Kurzarbeit bereits berechnet wurde.

Herr Wengler führt aus, dass das Kurzarbeitergeld größtenteils die Einnahmeverluste abdeckt. Zum anderen werden dem Theater auch Teile der Sozialversicherung erstattet. Zudem sinken während des Spielverbots auch die Ausgaben außerhalb der Personalkosten. Die entstehenden Einsparungen sind der zweckgebundenen Rücklage zugeführt worden. Dies ist notwendig, da noch ungewiss ist, wie lange die Einschränkungen durch die Pandemie noch andauern werden und wie groß das Zögern des Publikums zukünftig sein wird, wieder Vorstellungen zu besuchen.

Herr Puttkammer befürwortet die Entscheidung der Theaterleitung, vorausschauend auf eine umfangreichere Open-Air-Bespielung hinarbeiten. Herr Puttkammer kann sowohl die Sehnsucht des Publikums nach Kultur nachvollziehen als auch die Vorsicht, sich in größere Menschengruppen zu wagen. Er merkt weiterhin an, dass unter den derzeitigen Umständen ein positives Jahresergebnis des Theaters missverstanden und nicht als Resultat einer weitsichtigen Planung und kompetenten Managements verstanden werden könnte.

Herr Puttkammer fragt, ob das Theater von den versprochenen Hilfen für die freien Künstler profitieren kann.

Herr Wengler antwortet, dass diese Hilfen vorrangig an Solo-Selbstständige gerichtet sind, die kein festes Mitglied eines Ensembles sind. Die Solisten des Anhaltischen Theaters setzen sich zum einen aus Ensemble-Mitgliedern, die als Arbeitnehmer regulär kurzarbeitsfähig sind, und zum anderen aus abhängigen Gast-Künstlern zusammen, für die laut den Tarifverträgen auch Kurzarbeit angemeldet werden kann. Das Theater war bemüht, die Gast-Künstler, soweit es möglich war, zu unterstützen. Herr Wengler führt aus, dass bislang auch noch nicht klar sei, ob das Theater die geplanten Finanzhilfen des Bundesfinanzministers Altmaier hinsichtlich der Umsatzerstattung des Vorjahresmonats nutzen kann. Besonders im November 2019 war der Umsatz des Theaters sehr gut, was unter anderem mit dem Weihnachtsmärchen zu begründen ist. Daher wäre es vorteilhaft, wenn das Programm von Herrn Altmaier für das Theater anwendbar wäre.

Herr Weigand ergänzt, dass das größte Problem der Solo-Selbstständigen darin besteht, dass sie aufgrund des Veranstaltungsverbots keine neuen Aufträge erhalten. Bei den bereits bestehenden Verträgen gibt es Möglichkeiten bereits geleistete Arbeit anteilig zu vergüten. Das Theater hat versucht, die Künstler, die für die im Herbst ausgefallenen Inszenierungen engagiert waren, in den neuen kleinen Produktionen wieder einzubinden. Weiterhin konnte laut Herrn Robra das Budget aus dem ersten Lockdown für die Soloselbstständigen nicht ausgeschöpft werden, da die meisten Künstler aus Sachsen oder Berlin anreisen und an dieser Stelle die Residenz entscheidend ist für die Auszahlung der Hilfgelder.

Herr Puttkammer erkundigt sich nach dem Weihnachtsmärchen, dass eigentlich im November Premiere gefeiert hätte.

Herr Weigand erwidert, dass das Weihnachtsmärchen um ein Jahr verschoben wurde, da die Schulen signalisiert haben, dass sie in so einer großen Zahl nicht kommen könnten.

Herr Dr. Brozowski schließt sich den positiven Ausführungen Herrn Puttkammers an und fragt nach, wie die Belegschaft die Verlegung der Urlaubstage vom Sommer in den Februar aufgenommen hat.

Herr Wengler antwortet, dass sich die Theaterleitung bei dieser Entscheidung an die formalen Richtlinien gehalten und sich frühzeitig mit dem Personalrat abgestimmt hat. Die Entscheidung wurde der Belegschaft bei einer Personalversammlung verkündet und stieß auf ein großes Verständnis.

Herr Dr. Brozowski fügt an, dass die Belegschaft auch in den Jahren vor Corona einige Leiden erdulden musste und ihnen ein großer Dank gebührt.

Herr Wengler schließt sich der Dankbekundung an und lobt weiterhin das Engagement, dass seitens der Mitarbeiter in den letzten Monaten zu spüren war. Beispielsweise verzichteten die Philharmonie und der Chor auf tariflich festgelegte Sonderzulagen, um die Arbeit in kleinen Besetzungen zu unterstützen.

Herr Kühne bestätigt, dass die Verlegung des Urlaubs für die Belegschaft unproblematisch aufgenommen wurde, da die Theaterleitung ihre Entscheidung rechtzeitig kommuniziert hat. Zudem sei die Vorfreude auf das Spielen vor dem Mausoleum im Sommer zu spüren.

Herr Kühne ergänzt hinsichtlich der geplanten Investitionen, dass die Renovierung der Außenfassade ein Projekt ist, dessen Umsetzung in 4 Jahren denkbar ist. Hingegen stellt die Erneuerung der Lüftungsanlage, die noch aus der Entstehungszeit des Hauses stammt, ein weit größeres Unterfangen dar – sowohl hinsichtlich des finanziellen als auch des baulichen Aufwandes.

Herr Hartmann fragt, ob das Theater ähnliche Pläne wie das Kurt Weill Fest hegt, eine Kombination aus digitalen Inhalten mit Live-Streams und Vorstellungen vor Publikum anzustreben, und ob der Theatervorplatz als Übertragungsort dienen könnten für den Live-Stream von Vorstellungen die drinnen auf der Bühne stattfinden.

Herr Weigand führt an, dass für eine solche Übertragung die Straße abgesperrt werden müsste und dies nicht beliebig oft möglich sei. Darüber hinaus würde dafür das technische Personal nicht ausreichen. Auch finanziell wäre es ein großer Aufwand, der im höheren sechsstelligen Bereich liegen würde, um die Übertragung von Inszenierungen sowohl technisch zu ermöglichen als auch die Proben vorab mit einem Kamerateam. Unabhängig davon sei unklar, ob sich unter Berücksichtigung der Eindämmungsmaßnahmen Menschenansammlungen bilden dürfen. Aus diesem Grund wurde das Eröffnungskonzert des Theaters im Tierpark abgehalten, um die Besucher im freien nach den gegebenen Abstandsregelungen zu platzieren und dies auf dem Theatervorplatz nicht ohne weiteres möglich gewesen wäre.

Herr Wengler ergänzt, dass er im stetigem Austausch mit der Kurt-Weill-Gesellschaft stehe und noch unklar ist, ob die Idee einer Übertragung durchführbar ist.

Frau Stadträtin Dammann erscheint zur Sitzung. Das Gremium ist mit 9 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig.

Herr Dr. Reck schlägt vor, dass in eine der nächsten Sitzungen das Investitionsprogramm des Theaters thematisiert werden sollte, um eine Übersicht über die Planung und Finanzierungsmöglichkeiten zu erhalten.

Herr Dr. Reck betont nochmals, dass die Erstellung des Wirtschaftsplans durch die aktuelle ungewisse Lage erschwert war. Nichtsdestotrotz ist die Aufstellung in ihren Erträgen und Aufwendungen ausgeglichen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zur Beschlussvorlage.

Herr Dr. Reck stellt die vorliegende Beschlussvorlage „Wirtschaftsplan 2021 für den Eigenbetrieb Anhaltisches Theater Dessau“ (BV/339/2020/IV-ATD) zur Abstimmung. **Die Beschlussvorlage wird einstimmig beschlossen.**

Abstimmungsergebnis: 9/0/0

**5.2 Entscheidung über Annahme von Spenden und Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA
Vorlage: BV/341/2020/IV-ATD**

Herr Dr. Reck verweist auf die vorliegende Beschlussvorlage zur Entscheidung über die Annahme von Spenden und Schenkungen, die dem Gremium zur Kenntnisnahme vorliegt und in der Sitzung des Haupt- und Personalausschusses am 24.06.2020 zu beschließen ist.

In der Anlage 2 zur Beschlussvorlage sind die Sponsoren und die Spendenbeträge aufgeführt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zur Beschlussvorlage.

Die Beschlussvorlage zur „Entscheidung über Annahme von Spenden und Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen gemäß § 99 abs. 6 KVG LSA“ wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

6 Öffentliche Anfragen und Informationen

**6.1 Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2020 des Anhaltischen Theaters Dessau zum 28.09.2020
Vorlage: IV/063/2020/IV-ATD**

Herr Dr. Reck verweist auf die vorliegende Informationsvorlage zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2020.

In der Anlage 1 zur Informationsvorlage ist der Bericht zum 1. Quartal aufgeführt.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen zur Informationsvorlage.

Die Informationsvorlage „Analyse zur Erfüllung des Wirtschaftsplanes 2020 des Anhaltischen Theaters Dessau zum 28.09.2020“ (IV/063/2020/IV-ATD) wurde zur Kenntnis genommen.

6.2 Sonstige Anfragen und Mitteilungen

Herr Weigand berichtet, dass der Herbstspielplan, der nun endet, sehr gut funktioniert hat. Aus verschiedenen Gründen mussten zwei Inszenierungen in den Saal verlegt werden – eine der beiden feierte vergangene Woche erfolgreich Premiere, die zweite wird Ende des Monats zur Generalprobe gebracht. Herr Weigand hofft, dass die zweite Inszenierung im Dezember auch Premiere feiern kann, da ansonsten ein Produktionsstau eintreten würde. Ab Januar war ursprünglich die Umsetzung eines regulären Spielplans angedacht. Diese Pläne müssen nun angepasst werden. Disponiert sind als nächstes ein auf 90 Minuten gekürzter „Rigoletto“, eine Ballettgala und anstelle des „Rosenkavaliers“ die Oper „Iolanta“ von Tschaikowski. Der Open-Air-Spielplan wird Unterhaltungsangebote vorrangig mit Konzerten mit kleiner Sängerbeteiligung und einer Filmvorführung bieten. Im Alten Theater wird es Puppenvorfürungen geben vordringlich für Kitas und Schulen, die jeweils als geschlossene Gruppe mit geringerem Abstand gesetzt werden könnten. Die Vorstellungen finden auf der Studiobühne statt, die durch eine neue Aufstellung der Stuhlreihen einen besseren Blick bietet. Auf der Puppenbühne finden die Proben mit maximal 3 Darstellern statt. Das schon zum zweiten Mal verschobene Puppenstück „Die Burgunderprinzessin“ soll in der Marienkirche aufgeführt werden. Beim Ausweichen in andere Spielstätten muss allerdings bei der Konzeption der Inszenierungen darauf geachtet werden, dass man wieder in das eigene Haus zurückkehren kann.

Herr Hartmann fragt, ob Vorstellungen stattfinden können, wenn man diese nicht als Kultur- Bildungsveranstaltungen deklarieren würde.

Herr Weigand antwortet, dass gemäß der neuen Verordnung Theater für den Publikumsverkehr geschlossen sind – das schließt Schüler ebenso ein. Allerdings gibt es weiterhin die Option, dass das Theater in die Schulen geht mit den Klassenzimmerstücken und dem Theaterlieferdienst. Zwar besteht Unmut in der Kulturlandschaft über die reine Zuordnung zu den Freizeit- und Prostitutionsstätten, allerdings müsse nüchtern betrachtet werden, dass das Theater nicht die einzige lebensnotwendige Versorgung von Bürgern ist. Die Intendantengruppe des Deutschen Bühnenvereins hat sich für den November dazu entschlossen, sich den Anordnungen zu fügen. Sollten sich jedoch Ungerechtigkeiten in der Öffnung der Theater ab Dezember ergeben, werden sie sich dazu äußern.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Herr Dr. Reck schließt den öffentlichen Teil und eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung um 17:15 Uhr.

9 Schließung der Sitzung

Herr Dr. Reck schließt die Sitzung um 17:17 Uhr.

Dessau-Roßlau, 26.03.21

Dr. Robert Reck
Vorsitzender Betriebsausschuss Anhaltisches Theater

Schriftführer